



Die Linke. Fraktion im Stadtrat Gera



DIE LINKE. Fraktion
im Stadtrat Gera
Geschäftsstelle
Kornmarkt 12
07545 Gera

Tel.: (03 65) 8 38 15 30

e-mail: die-linke-fraktion@gera.de

PRESSEMITTEILUNG

17.03.2022

Sperrung der Fußgängerbrücke am Gleisdreieck ist Katastrophe mit Ansage

Im 50. Jahr seit Gründung des größten Geraer Stadtteils Lusan wird ein wichtiger Teil der Infrastruktur - die Fußgängerbrücke am Gleisdreieck - offenbar auf Jahre den Einwohnerinnen und Einwohnern entzogen. Der Vorsitzende der Linksfraktion im Geraer Stadtrat, Andreas Schubert, bezeichnet dies als "Katastrophe mit Ansage".

Keinesfalls überraschend kommt jetzt die Sperrung dieser für Lusan so wichtigen Brücke, nachdem jahrelang nichts in die Restaurierung des Brückenkörpers investiert wurde. Für die Anwohnerinnen und Anwohner bedeutet dies eine beträchtliche Verschlechterung des Zugangs zur Straßenbahn und damit eine Mobilitätshürde für alle, die auf den ÖPNV angewiesen sind. Gerade auch für die große Zahl älterer Menschen, die nun auf eine Umleitungsstrecke über die gesamte Kreuzung am Gleisdreieck verwiesen werden, sind die Auswirkungen fatal.

An diesem Beispiel sieht man, welche Folgen die Sparpolitik im Rathaus - Investitionen immer wieder hinaus zu schieben - für Einwohnerinnen und Einwohner hat. Für 2022 stehen keine Mittel für die Brücken-Reparatur oder den jetzt geplanten Ersatzneubau im Haushaltsplan. Ungeachtet dessen ist Oberbürgermeister Vonarb aber jetzt aufgefordert, unverzüglich die Planungsmittel für den notwendigen Brückenneubau zur Verfügung zu stellen, damit schnellstmöglich ein Ersatz geschaffen werden kann.

Die Mittel können z. B. aus den zusätzlichen Zuweisungen des Landes an die Stadt Gera für 2022 in Höhe von 4,5 Millionen Euro genommen werden.

Die Ankündigung von Finanzdezernent Dannenberg, erst mal bis zum Sommer abzuwarten und dann über diese Mittel-Verwendung nachzudenken, ist mit Blick auf die Dringlichkeit der Fußgängerbrücke inakzeptabel.

Mit der nun schnell auszulösenden Planung kann die Stadt im besten Fall noch dieses Jahr Fördermittel des Landes für den Ersatzneubau beantragen und so die Voraussetzungen für einen schnellen Neubau schaffen. Jede Zeitverzögerung wäre eine weitere unverantwortliche Zumutung für die Lusanerinnen und Lusaner.

Wäre in Lusan schon ein Ortsteilrat aktiv, hätte dieser sicher in den letzten Jahren mit Nachdruck eine Lösung eingefordert und dafür auch öffentlich Druck gemacht. Dafür sollte der Stadtrat endlich den Weg frei machen, um nicht den Eindruck zu verstärken, dass der größte Stadtteil von Gera wie ein Stiefkind behandelt wird.

Mit freundlicher Bitte um Veröffentlichung.